

August Kopisch (1799-1853)

Der Trippeldorfer Wald

- Wo jetzt der Wald rauscht weit und breit,
Raucht einst eine Stadt in der Heidenzeit.
Im Walde jedoch gehts wunderlich zu,
Da stören die grauen Frauen die Ruh.
- 5 Sie füllen mit Schrecken den ganzen Tann,
Doch segnen sie den beherzten Mann.
Mäht einer da Gras und will es umfassen,
So wandeln sie unter der Hand zu Schlangen;
Doch würgt er den Knäuel und trägt ihn nach Haus,
- 10 So wird eine Garbe von Golde daraus;
Und kehrt er sodann zurück in den Hain,
Empfangen ihn heiter verwandelt die Fein.
Und alles ist lieblich und alles ist schön,
Er darf mit den Helden zu Tanze gehn,
- 15 Hochmächtige Lohe leuchtet die Nacht
Und goldne Krüge werden gebracht,
Der Mutige ruht zu den Schönen gesellt
Und zecht mit den Helden vergangener Welt.
(128 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kopisch/allgeist/allge110.html>